

Grenzweg erinnert an Rennweg

Dillinger Land beschildert 29 Kilometerlangen Wanderweg

In Erinnerung an den ehemaligen Rennweg, der historisch bedeutsamen Grenze zwischen dem Herzogtum Pfalz-Neuburg und der fürstlichen Herrschaft Oettingen-Wallerstein, legte der Verein Dillinger Land e.V. vor einigen Jahren den „Grenzweg“ als abwechslungsreichen Wanderweg auf den Höhen der nordöstlichen Ausläufer der Schwäbischen Alb an. Der insgesamt 29 Kilometer lange Wanderweg ist mit Hinweisschildern gut

markiert und kann auch in Teilabschnitten von sechs, neun, 15 oder 23 Kilometern erwandert werden. Starten kann man die Rundtour beispielsweise am westlichen Ortsausgang von Unterliezheim.

Naturlehrpfad und Schautafeln

Am „Grenzhäusle“ vorbei geht es hier entlang des Naturlehrpfades mit seinen informativen Schautafeln hinauf auf

die Albhöhen, auf denen der Rennweg verläuft. Hier kann man die Naturschönheiten des Liezheimer Forstes und die historischen Relikte des Rennwegs, die zahlreichen großen Grenzsteine, aber auch manche Marterl und Wegkreuze, erkunden. Wer mag, kann von den Drei Steinen, im Volksmund „di drei Sctoi“ genannt, noch eine Zusatzschleife in Richtung Amerdingen einlegen.

HER



Der Grenzweg, vom Verein Dillinger Land e.V. angelegt, erinnert an die einstige Territorialgrenze, welche der Rennweg markierte.

Wo verläuft der Rennweg?

Drei Steine sind Anfangs- und Endpunkte

VON HELMUT HERREINER

Bissingen. Als Anfangs- oder Endpunkt des historischen Grenzwegs gelten die Drei Steine. Etwa zwei Kilometer südlich von Amerdingen treffen hier die alten Herrschaftsgebiete von Pfalz-Neuburg, Oettingen-Wallerstein und Thurn und Taxis zusammen. Von dieser Stelle aus, rund 550 Meter hoch über dem Meeresspiegel gelegen, verläuft der Rennweg auf der Kammlinie des Höhenzuges zwischen dem Kesseltal und dem Donautal in Richtung Osten. Nördlich des Rennwegs liegen als nächste Ortschaften die Kesseltaldörfer Amerdingen,

Zoltingen, Leiheim, Warnhofen, Kömertshof, Gaishardt, Unterbissingen und Buch. In südlicher Richtung ist lediglich Unterliezheim nahe am Rennweg gelegen, Finningen, Schwennenbach, Wolpertstetten, Schweningen und Tapfheim sind jeweils mehrere Ki-

lometer entfernt. Eine Sonderrolle spielt das Pfarrdorf Oberliezheim, denn hier verließ der Rennweg den Wald, durchquerte von Norden her die Ortschaft, bog mitten im Dorf nach Osten ab und verlief einst sogar mitten durch die Oberliezheimer Gaststätte, die

den Höhenzug und erreicht bei Oppertshofen und Brachstadt in nur noch rund 420 Metern Höhe die Kessel. Ob auch die Fortsetzung des ehemaligen oettingischen Grenzverlaufs nach Donaumünster und von dort aus in nordöstlicher Richtung vor die Tore Donauwörth einst zum Rennweg gezählt wurde, ist ungewiss.

Zur Kartenlegende: Auf dieser Karte ist der alte Rennweg noch eingezeichnet. Unweit der Drei Steine treffen heute drei Landkreise (Donau-Ries, Dillingen und Heidenheim) und zwei Bundesländer (Bayern und Baden-Württemberg) aufeinander. Von hier aus verlief der Rennweg ziemlich genau in Richtung Osten. Lediglich bei Oberliezheim gab es einen merklichen Knick nach Süden, um dann am Ratschenberg wieder nach Osten abzubiegen.



Einst galten die Drei Steine als verrufener Ort. Heute sind sie ein beliebter Ort für Wanderer, Radfahrer oder, wenn Schnee liegt, die Skilangläufer.



Grenzsteine am Wegesrand...



...waren die einzige Markierung.
Fotos/Repro: Helmut Herreiner